

Touchdown to your heart

Haruka x Michiru

Von Tora-Bushi

Kapitel 8: Kickoff

Michirus Herz schlug während des gemeinsamen Musikstücks viel höher als gewöhnlich. Sie freute sich richtig. Noch nie hatte sie jemanden, wie Haruka getroffen. Als sie ihn vor einer Woche als ihren Nachhilfeschüler kennengelernt hatte, war sie nicht gerade begeistert von ihm. Aber sie hatte sich geirrt. Viel zu sehr hatte sie sich von dem ersten Eindruck leiten lassen. »Du überrascht mich immer wieder, Haruka Tenoh. Wer bist du wirklich? Und was steckt noch so alles in dir! Auf jeden fall bin ich froh, mit dir befreundet zu sein.«

Als die letzten Töne des Liedes verstummt waren, sahen sich beide an. Fast zeitgleich fingen sie an zu reden.

„Es war wunderschön.“, gab Haruka von sich.

„Das war einfach unglaublich.“, waren die Worte von dem gelockten Mädchen.

Beide mussten über diese Situation lachen.

„Ich wusste gar nicht, dass du so gut Klavier spielen kannst.“, sprach Michiru weiter.

Verlegen faste sich Haruka mit der rechten Hand an den Hinterkopf. „Na ja, du bist jetzt die erste, die das weis.“

„Aber warum? Ich finde du hast ein Talent dazu.“, harkte die Türkishaarige nach.

„Es ist von mir nur so eine Art Zeitvertreib. Mehr nicht.“ Mit diesen Worten erhob sich Haruka, und ging zu ihrer Tasche zurück. Sie hatte dabei plötzlich einen distanzierten und ausdruckslosen Gesichtseindruck angenommen. Ihre Unterlagen über den Rücken geschwungen, verabschiedete sie sich. „Wir sehen uns dann morgen.“ Schweigend verließ sie den Raum.

»Was war das denn!“ Michiru wusste nicht, was da gerade geschehen ist. Vor einigen Minuten noch spielte sie mit dem Blondem auf eine unbeschreibliche Art zusammen, und im nächsten Moment zog er sich urplötzlich zurück und verschwand. Sie verstand nun gar nichts mehr. So hatte sie ihn bis jetzt noch nie erlebt. Gedankenverloren legte sie ihre Geige in den Kasten zurück, und ging ebenfalls nach Hause.

Es war nun schon die letzte Schulstunde in dieser Woche, musste die Schwimmerin feststellen. Seit ihrem gemeinsamen Lied, war Haruka am nächsten Tage wie immer gewesen. Ganz so, als hätte es diese überraschende Gefühlswendung gar nicht gegeben. Leider sahen sich die Beiden am Mittwoch nur während des Unterrichts. Zwar wollt Michiru das Ganze dann in der Nachhilfestunde am Donnerstag

ansprechen, aber sie hatte es sich dann doch nicht getraut. Nun saß sie hier, und wollte eigentlich nur noch dass es Wochenende werden würde. Zehn Minuten später wurde ihr Wunsch mit dem Ertönen der Schulglocke erfüllt.

„Wann soll ich dich denn Morgen abholen?“, wurde sie von einer ihr in der letzten Zeit vertraut gewordenen Stimme gefragt.

Die Geigerin sah sich nach Haruka um. „Hm, wie bitte!“

„Na wann ich dich denn morgen zum ersten Spieltag abholen soll.“

Morgen war ja das Footballspiel. Das hatte Michiru ja völlig vergessen. „Wann geht es denn überhaupt los?“

„Nun ja, Kickoff ist um 15 Uhr. Der Einlass beginnt um 13.30 Uhr. Und wir Spieler müssen spätestens um 13 Uhr anwesend sein. Und da es dein erstes Spiel sein wird, an dem du dabei bist, würde ich dich gerne etwas herumführen, und dir alles zeigen.“

„Und wie lange wird das Ganze dann gehen!“, wollte das türkishaarige Mädchen wissen.

„In der Regel dauert ein Spiel zweieinhalb Stunden.“, erwiderte Haruka.

Michiru war erstaunt. „So lange! Da ist ja dann der ganze Nachmittag rum.“

Verlegen fasste sich die Blonde wieder an den Hinterkopf. „Ähm ja. Im Ausgleich stehe ich dir jederzeit zur Verfügung, wenn du mal wo Hilfe brauchst, oder so.“

„Wenn du mir versprichst, mich morgen mit dem Auto abzuholen, würden wir uns um 12 Uhr treffen können.“, schlug die Schwimmerin vor.

„Kein Problem.“, freute sich der Footballspieler. Da sie heute keine gemeinsamen Aktivitäten mehr hatten, verabschiedete sich Haruka von dem Mädchen. „Bis morgen Mittag dann.“

In ungefähr 10 Minuten würde nun das Spiel beginnen. Das Stadion war sehr gut besucht. Etwas nervös spielte Michiru mit dem VIP-Ausweis, den sie von Haruka erhalten hatte, rum. Sie fühlte sich nicht ganz wohl. Unsicher saß sie auf der Bank am Spielfeldrand. »Oh man, worauf hab ich mich da nur eingelassen.«

Gerade lief die gegnerische Mannschaft ins Stadion ein. Dann wurde auch schon die Einlaufmusik der Hayabusas gespielt. Die Menschenmenge fing an zu toben. Keiner saß mehr auf seinem Platz. Alle jubelten sie ihrer Mannschaft zu. Nachdem die Defense gemeinsam aufs Feld gelaufen war, wurden die Spieler der Offense einzeln durch den Stadionsprecher angekündigt, und liefen unter dem Beifall der Fans einzeln ein.

„Mit der Nummer 22. Unser Starrunningback Tenoh Haarruuukaa.“

Es war unbeschreiblich. Michiru wurde von der ganzen Stimmung einfach mitgerissen. Auch sie stand schon eine ganze Weile, und feuerte nun lautstark ihr Schulteam mit an. Als Harukas Name fiel, wurde das ganze Stadion noch um einiges Lauter. Hier und da war das Gekreische einiger weiblichen Fans zu vernehmen. Dann kam das Team auch schon zur Seitenlinie. Sofort war der Läufer zu seiner Begleitung gegangen, und setzte sich erst einmal neben ihr hin.

„Als erstes erfolgt nun der Coin Toss – Münzwurf. Damit wird entschieden, welche Mannschaft das Wahlrecht erhält, und ob sie dann den Kick oder den Kickreturn ausführen wollen.“, erklärte Haruka nebenbei kurz das Geschehen. „Meisten nimmt der Gewinner den Return, da sie dann als erstes in Ballbesitz kommen, und eventuell Punkten können.“

Die gegnerische Mannschaft hatte das Wahlrecht gewonnen, und entschied sich wie von Haruka schon genannt, für den Return. Somit machte sich das Kickoff-Team der

Hayabusas bereit für den Anstoß. Der Kicker lief los, und schoss den Ball in die Luft. Das Spiel hatte somit offiziell begonnen. Nach ihren ersten acht Spielzügen konnten die Gäste die ersten Punkte erzielen, und gingen mit sieben zu null in Führung.

„Okay, ich muss dann mal ran.“, sprach der Starspieler, als seine Mannschaft nach dem Kick ihr erstes first down an der eigenen 23 Yard-Linie hatten.

„Ich wünsch dir viel Glück.“, rief Michiru ihm hinterher.

Haruka drehte sich noch einmal kurz um und lächelte. „Danke.“ Dann setzte sie ihren Helm auf, und lief auf das Spielfeld.

„Okay unser erster Spielzug geht an Haruka über die linke Seite.“, gab der Quarterback Masaru Nakamatsu die Anweisung.

Die Offense-Line stellte sich auf, und Sekunden später erfolgte der Snap zum Quarterback. Dieser gab sogleich den Ball an den Running back weiter. Haruka sprintete los, wurde aber schon nach einigen Yards gestoppt, so dass der Lauf für ca. 4 Yards gut war. Im zweiten Versuch wurde ein Passspielzug ausgeführt. Das brachte den Hayabusa 26 Yards Raumgewinn, und somit ein neues first down in der gegnerischen Hälfte ein. Der nächste Pass war leider unvollständig. Somit hatte der Blondschof wieder die Möglichkeit, zu zeigen was in ihm steckte. Nach dem Hand-Off vom Quarterback lief Haruka kurz in die eine Richtung, nur um dann wie vorgesehen diese zur anderen Seite zu wechseln. Die Taktik des Coach ging auf. Die Defense lief erst einmal in die falsche Richtung. Somit fand die Läuferin eine Lücke, und rannte drauflos. Sie hatte schon die benötigten 10 Yards für den neuen ersten Versuch erlaufen, als ein „Safetie“ der Gegner auf sie zukam. Dieser warf sich vor den Runningback, um seine Beine fassen zu können, und somit den weiteren Lauf zu unterbinden. Binnen Bruchteil einer Sekunde entschied sich Haruka dafür über ihn zu springen, und so dem Tackle zu entgehen.

Die Menge tobte und feuerten ihren Star zum weiteren laufen an. Auch das restliche Team an der Seitenlinie jubelte ihren Kameraden zu. Michiru war von der ganzen Euphorie der Teammitglieder mitgerissen worden, und reite sich in den Anfeuerungsrufen mit ein. Sie sah, wie ein weiterer Gegner auf die Nummer 22 draufzugestürmt kam. Unweigerlich hielt sie den Atem an. Erst als sie mitbekam, dass auch dieser Spieler von Haruka mit einer gekonnten Drehung stehengelassen wurde, fing sie wieder an weiter zu atmen. Das offene Feld lag jetzt vor dem Läufer, aber einige Gegner direkt hinter ihm. Michiru traute erst ihren Augen nicht, als sie sah, wie schnell der Runnig back noch werden konnte. Mit einer schieren Leichtigkeit hängte er seine Verfolger ab, und erreicht kurz darauf die Endzone. Das Stadion war aus dem Häuschen.

Der Coach und die Teammitglieder beglückwünschten ihren Spieler, als er zur ihnen kam. Mit einem Lächeln auf dem Gesicht setzte sich Haruka wieder neben Michiru.

„Glückwunsch zum Touchdown.“, gab die Schwimmerin von sich.

„Danke.“, antwortete die Blonde nur kurz und knapp, da sie nach diesem Lauf noch ein wenig außer Atem war.

„Ich muss sagen, du bist wirklich sehr schnell. Und das noch mit der ganzen Ausrüstung.“

Im weiteren Spielverlauf gingen die Gäste mit einem Spielstand von 17:14 in die Halbzeit. Als dann zu Beginn des dritten Quarter auch noch der Quarterback der Hayabusas nach dem Snap den Ball verlor, holten sich die Gegner dadurch einen erneuten Touchdown. Die meiste Zeit der zweiten Hälfte, schenken sich die beiden

Teams nichts. Mit einem erneuten Erreichen der Endzone hatte sich das gegnerische Team 20 Sekunden vor Spielschluss die Führung mit 34:28 zurückgeholt. Nun mussten die Hayabusas unbedingt noch einen Touchdown erzielen, alles andere würde für einen Sieg nicht mehr ausreichen. Aber die verbleibende Zeit war gegen weitere Spielzüge, da sie schon alle ihre Timeouts für diese Halbzeit verbraucht hatten.

„Okay, wir müssen nun alles auf eine Karte setzen. Daher wird Haruka nun den Kickreturn übernehmen.“, gab Herr Anderson seinen Spielern die Anweisung.

Alle für den Spielzug vorgesehenen Teammitglieder betraten das Spielfeld. Der gegnerische Kicker sah, dass der beste Läufer der Hayabusas auf dem Feld stand. Er lief los, und schoss den Ball bewusst nicht so weit. Haruka sah das, und lief das verkürzte Stück vor. Sicher nahm sie den Ball auf der eigenen 33 Yard-Linie in Empfang, doch die Gegner waren schon ziemlich dicht herangekommen. Einen weiteren Spielzug konnten sich die Hayabusas nicht mehr leisten, also presste sie den Ball so fest wie nur möglich an ihrem Körper, und lief los. Den ersten Spieler der Gegner hielt sie sich mit einem „Stiff arm“ vom Hals. Zwei weitere Spieler wurden zwar von ihren Teamkollegen beseitigt, doch sie musste eine andere Richtung einschlagen. Unaufhörlich verstrichen die letzten Sekunden, und die Uhr lief ab. Da der Spielzug aber noch im Gange war, wurde sein Ausgang über den Sieg, oder die Niederlage des Teams entscheiden.

Haruka wusste das. Sie versuchte alles um sich herum auszublenden. Ihre Konzentration lag jetzt nur noch darauf, den bestmöglichen Weg zu finden. Vor ihr tauchten zwei weitere Gegner auf. Den ersten konnte sie geschickt ausweichen, doch der zweite packte sie an ihr Trikot. Mit einem gekonnten Ruck riss sie sich los, und führte ihren Weg fort.

Wie bei den so vielen Menschen im Stadion hatte auch Michirus Herzschlag vor Aufregung angefangen zu rasen. Sie wollte unbedingt, dass Haruka es schaffen würde. Und je näher der blonde Junge seinem Ziel kam, umso mehr freute sie sich. Dann stockte ihr der Atem. Ein gegnerischer Spieler hatte sich von hinten an den Running back geklammert, und versuchte ihn aufzuhalten.

»Verdammt. Nur noch ein kleines bisschen.«, fluchte Haruka innerlich, als sie den Spieler an sich bemerkte. »Kämpfe. Hol noch einmal alles aus dir heraus. Na los.«

Angetrieben durch ihren eigenen Ansporn, und den Wunsch es für Michiru zu schaffen, schleppte sie den Spieler mit sich. Ihre Beinmuskeln brannten unter dieser Anstrengung, doch ein Aufgeben kam gar nicht in Frage. Als zwei weitere Gegner zum Tacklen hinzukamen, gingen alle vier zu Boden. Eine Stille breitete sich im gesamten Stadion aus. Die kleine Gruppe lag bei der Endzone. Doch man konnte nicht sehen, wo sich Haruka befand. Nach und nach ließen die Referees die Personen aufstehen, um den Runningback frei zu bekommen. Gebannt waren alle Augen auf diesen Punkt gerichtet. Als die Referees die Arme zum Zeichen des Touchdown in die Höhe rissen, brach ein überwältigender Jubelschrei aus. Abrupt wurde dieser jedoch unterbrochen. Ein entsetztes Raunen ging durch die Menge, da der Spieler mit der Nummer 22 immer noch auf dem Boden lag, und sich anscheinend nicht rührte. Sofort machten sich die Sanitäter und der Coach auf den Weg.